Sonnabend, 31. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8797. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Würzburg, 30. Oct. (Prozeß Kullmann.) Der Staatsanwalt Riedel beginnt das Plaidoyer mit der Schilderung der dreisten Meinungsäußerungen, welche kurz nach dem Attentat gemacht wurden und welche Letzteres als veranstaltetes Gaukelspiel und Comödie zu bezeichnen wagten und weist die Verdächtigung, Fürst Bismarck habe das Attentat selbst veranstaltet, entrüstet zurück. Es handle sich nur um zwei Fragen. Hatte Kullmann die Absicht, den Fürsten Bismarck zu tödten und deshalb ein scharf geladenes Pistol auf ihn abgefeuert? Hat Kullmann die That mit Ueberlegung ausgeführt? Beide Fragen habe Kullmann unumwunden zugestehend beantwortet. Kullmann war nicht Fanatiker von Hause aus, er wurde erst in Salzwedel ein fanatisirter Mensch. Seine That war lediglich rohe Gewalt, er verübte die That aus Rachsucht und raffinirter Bosheit. Ein gemeiner Meuchelmordversuch, dem jeder ideale Zug fehlt. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig. Der Vertheidiger Gerhard wirft einen Rückblick auf den Kirchenconflict und auf die Entstehung der Maigesetze. Kullmann, der sich bis dahin um Religion nicht gekümmert, gewann im katholischen Männerverein zu Salzwedel, welchem er aus Langeweile beigetreten war, Interesse für diese Dinge, er sei durch die dortigen Vorträge fanatisirt worden. Diesem unheilvollen Einflusse sei der Entschluß Kullmann's zur Ermordung des Fürsten Bismarck zu danken, um so mehr, als er nach dem Gutachten der Sachverständigen hereditär belastet ist. Kullmann habe sich in krankhafter Zurechnungsfähigkeit und ausschließender Gemüthsverfassung befunden, er beantrage deshalb die Freisprechung. — Der Sachverständige, Irrenanstalts-Director Hubrich, nimmt ebenfalls erbliche Belastung Kullmann's mit moralischem Defect, jedoch von so geringgradiger Beschränkung der Willensfreiheit an, daß es schwerlich auf das Urtheil des Schwurgerichts von Einfluß sein wird. Der Präsident verliest den aufgenommenen Lebenslauf Kullmann's, der Bericht des Magdeburger Polizeipräsidenten an den Minister Graf Eulenburg, den Bericht des Staatsanwalts zu Salzwedel über die Beziehungen Kullmann's zu den katholischen Vereinen, über die Haussuchung beim Pfarrer Stoermann, die annonyme Zuschrift an den Fürsten Bismarck, unterzeichnet: „Einer für Alle der römisch-katholischen Christen." Auf Antrag des Vertheidigers werden einige Stellen aus den Vorträgen Störmann's verlesen: „Ueber die Gefahren, welchen der Katholicismus gegenwärtig ausgesetzt ist" und „über die nothwendige Einigkeit, wie man nur in katholischen Vereinen lehre."

Würzburg, 30. Oct. (Prozeß Kullmann.) Der Gerichtshof verurtheilte Kullmann zu einer 14jährigen Zuchthausstrafe, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Staatsanwalt hatte 15 Jahre beantragt.

Deutschland.

X **Berlin**, 29. Oct. Graf Harry Arnim befindet sich zwar augenblicklich noch hier in dem Hotel seiner Schwiegermutter der Gräfin Arnim-Boytzenburg am Pariser Platz, wird jedoch, wie wir hören, schon in der nächsten Zeit Berlin verlassen. Man glaubt nicht, daß der Graf nach Süddeutschland gehen wird und zwar deshalb nicht, weil er wegen des Verlaufs seines Prozesses möglichst in der Nähe des Gerichtssitzes sich aufhalten möchte. Sein Schwager, der Bezirkspräsident von Lothringen, Graf Arnim-Boytzenburg hat, wie wir hören, entschieden erklärt, ferner nicht mehr in dem Reichsdienst verbleiben zu wollen. Er geht nicht mehr auf seinen Posten zurück. — Die Nachricht, daß der Cultusminister Dr. Falk erklärt habe, noch in der bevorstehenden Session des Landtages das Unterrichtsgesetz zur Vorlage bringen zu wollen, wird jetzt in unterrichteten Kreisen bestritten. Es heißt, daß noch in der nächsten Zeit Conferenzen von Fachmännern und hervorragenden Mitgliedern des Landtages über diese Frage im Cultusministerium stattfinden werden, und daß dadurch möglicherweise eine Umgestaltung der bis jetzt vorgenommenen Arbeiten resp. eine Ergänzung derselben herbeigeführt werden könnten. — Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich dem Vernehmen nach binnen Kurzem mit dem Project der Erbauung einer ersten städtischen Markthalle auf dem Lützowplatze zu beschäftigen haben. Die betreffenden Pläne werden gegenwärtig ausgearbeitet.

— Die nach dem 9. k. M. erscheinenden und zur Ausgabe gelangenden Loose der 151. preußischen Klassen-Lotterie werden bereits auf Mark und Pfennige, die Einsatzsumme der Viertel-Loose also auf neun Mark, die Schreibgebühren der Einnehmer auf 25 Pfennige pro erste Klasse lauten. Die Gewinne werden auch in Mark umgerechnet, in der ersten Klasse also von 15,000 Mark bis auf 60 Mark gehen.

Posen, 29. Oct. Der „P. Z." geht aus Berlin die Nachricht zu, daß der Reg.-Vicepräsident Steinmann zum Regierungspräsidenten von Arnsberg ernannt worden ist. Herr Steinmann war früher Landrath im Kr. Thorn, dann Polizei-Director in Hannover, von wo er später ins Ministerium berufen wurde.

Neisse. Nach einer Meldung der „Neisser Ztg." hat der Cultusminister Dr. Falk die Kreuzkirche durch die Kgl. Regierung zu Oppeln den Altkatholiken zur Mitbenutzung überwiesen. Der bekannte Protest der Ultramontanen, für welchen Tausende von Unterschriften gesammelt worden waren, ist also vergeblich gewesen. Da nun die katholische Geistlichkeit voraussichtlich davon Abstand nehmen wird, in einer zu altkatholischem Gottesdienste benutzten Kirche zu fungiren, so wird der altkatholischen Gemeinde die Kirche in der That allein überlassen sein.

Kiel, 28. Oct. S. Maj. Dampf-Corvette „Hertha" ist unter Commando des Corvetten-Capitäns Knorr heute Nachmittag 5 Uhr in die ostasiatischen Gewässer in See gegangen. Ihr nächstes Reiseziel ist Plymouth; ein früheres Auslaufen wurde durch dichten Nebel den Tag über verhindert.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 28. Oct. Die „Narodni Listy", das Organ der Jungczechen, erklären heute, daß die Jungczechen den Reichsrath als fremden Boden betrachten und denselben nicht zu beschicken gesonnen sind.

Frankreich.

Paris, 27. Oct. Der „Aube", das Organ Casimir Perier's, veröffentlicht eine Art von Programm des linken Centrums, worin die Anerbietungen, welche letzterem das rechte Centrum bis jetzt gemacht, verworfen und es sogar für beleidigend erklärt wird, daß man es durch Berufung einiger seiner Männer ins Cabinet zu gewinnen vermeine. „Das rechte Centrum", so schließt das Programm, „sollte begreifen, daß andere Garantien nothwendig sind, als die einer Veränderung der Personen. Deshalb also: Achtung vor dem Gesetz vom 20. November und seinen Wirkungen. Ernsthafte Organisation einer Regierung, und nicht allein der Gewalt eines Mannes, einerlei wie man den Mann und die Gewalt nennen wird. Regulirung der Uebertragung der Executivgewalt während und nach der Periode der siebenjährigen Präsidentschaft, und der Förmlichkeiten, unter welchen die Staatsgewalten, wenn es nöthig wird, eines Tages zur constitutionellen Revision zu schreiten haben. Dies ist das Minimum der für das linke Centrum annehmbaren Bedingungen. Zu dreien neben einem Abgrunde hergehen, wenn jeder der Reisenden den festen und wohlbekannten Gedanken hat, seine Reisegefährten bei der ersten günstigen Gelegenheit den Abhang hinabzustürzen, und sich einbilden, daß man diesen angenehmen Spaziergang sieben Jahre lang dauern lassen kann — welches Land, daß der Gegenstand dieser unsinnigen Weite wäre, könnte die auf diese Weise vorbereitete Existenz ertragen? Dahin ist man eben doch gelangt. Dieses betrachten die Männer, welche durch harte Erfahrung gereift sein sollten, als das non plus ultra der Weisheit und der Vorsicht."

— Nach den Erzählungen der Journale schoß der Marquis D'Abzac auf der letzten Jagd in Marly einen superben Adler. Derselbe stammte, wie sich herausstellte, aus dem Vogelhaus des Herzogs von Padua, der ihn aufzog und für einen Boulogner-Streich des kleinen Bonaparte einübte.

England.

Aus **Bombay**, vom 27., wird telegraphirt: Die „Times of Indar" meldet, daß Oberst Mowbray Thompson die verhaftete Person mit Nena Sahib nicht identificiren kann, obwohl er eine gewisse Aehnlichkeit erkennt. Der Verhaftete läugnet übrigens jetzt, Nena Sahib zu sein und will sein früheres Eingeständniß im Zustande der Trunkenheit abgegeben haben. Er behauptet, daß er bereits 1864 verhaftet und dann wieder entlassen sei.

Rußland.

Warschau, 27. Oct. Die Brände, von welchen im Laufe des Jahres so viele Ortschaften in der Provinz schrecklich heimgesucht wurden, und die auch unsere Stadt stark schädigten, nehmen leider immer noch kein Ende. Soeben geht nämlich die Nachricht ein, daß das im Kalischer Gouvernement an der Wieruszow-Kalischer Chaussee belegene Städtchen Zloczew zum Theil von einer Feuersbrunst in Asche gelegt wurde. Außer 36 Wohnhäusern nebst Stallungen und Scheuern brannte auch ein Theil der Kirche und des ehemaligen Bernhardinerklosters nieder. Bei dem erbärmlichen Zustande der Löschanstalten in der Provinz ist es freilich kein Wunder, daß die Ortschaften, in denen theils durch böswillige Hand, theils durch Nachlässigkeit Feuer zum Ausbruche kommt, rettungslos verloren sind. — Für das an der hiesigen Universität zu errichtende „Kopernik-Stipendium" ist bereits die ansehnliche Summe von 14,583 S.-R. 86 Kop. in der hiesigen polnischen Bank hinterlegt worden. (Schl. Z.)

Amerika.

Newyork, 27. Oct. Der unermüdliche Friedensapostel Elihu Burril ist lebensgefährlich erkrankt. — General Dix, der Gouverneur von Newyork, hat eine Rede gehalten, in welcher er sich gegen einen dritten Präsidentschaftstermin für General Grant äußerte. — Die Verhaftungen von Mitgliedern der Weißen Liga in Louisiana nehmen ihren Fortgang. Durch das jüngste Gutachten des Generalanwalts bezüglich der Förmlichkeiten, die für die Sicherung von Naturalisation erforderlich sind, werden im Ganzen 8400 naturalisirte Bürger in Louisiana betroffen. Man glaubt, daß ihre Voten separat entgegengenommen und später den Gerichtshöfen unterbreitet werden würden.

Washington, 27. Oct. General Ord hat sich an die Handelskammer von Chicago mit der Bitte gewandt, Lebensmittel für 7000 Personen in den Districten von West-Missouri zu liefern, welche sonst in Folge der Verwüstung durch Heuschrecken dem Hungertode Preis gegeben sind.

Danzig, den 31. October.

* Im Verlage von J. Schlesier, Commandantenstraße 46 in Berlin, ist zum Preise von 3 Sgr. eine „Neue Quartierliste des gesammten deutschen Heeres" erschienen. Dieselbe giebt in tabellarischer Form eine Gesammtübersicht der deutschen Armee und ihrer Kriegsstärke, der Militärbehörden und Bildungsanstalten, so wie der deutschen Flotte. Das Werkchen ist nach amtlichen Quellen neu bearbeitet von v. K., K. preuß. Major und Bataillons-Commandeur.

* **Marienwerder**, 28. Oct. In der heute hier abgehaltenen und zahlreich besucht gewesenen General-Versammlung der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft für die Provinz Preußen ist das Fortbestehen dieses seit 24 Jahren segensreich wirkenden Instituts mit allen gegen eine Stimme beschlossen, da der im Ganzen mäßige Durchschnittsbeitrag neben einem verhältnißmäßig nicht unbedeutenden Reservefonds zu der Hoffnung auf Vergrößerung der Gesellschaft Veranlassung giebt.

C **Strasburg**, 29. Oct. Von Jahr zu Jahr greift auch in unserer Umgegend sowohl, als hier, die Unsitte immer mehr um sich, daß lediges Gesinde, welches sich zu Martini, resp. Neujahr vermiethet hat, erst am folgenden, zweiten oder gar erst am dritten Tage in den Dienst zuzieht. Der § 44 der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 bestimmt, daß der Antrittstag für das neue Gesinde zugleich der Abzugstag für das den Dienst verlassende Gesinde sein soll. Fällt die Antrittszeit auf einen Sonntag, so hat das Gesinde den Tag vorher ab- resp. zuzuziehen. Es ist wünschenswerth, daß diese Bestimmung bei dem bevorstehenden Martini-Dienstwechsel zur Ausführung gebracht wird und daß die Herren Amtsvorsteher das in sie gesetzte Vertrauen der Förderung einer schnellen Polizei auch bezüglich des Gesindes in entsprechenden Fällen rechtfertigen werden. Nicht durch die, durch die Amts- und Gemeindediener, resp. durch die Gendarmen auszuführende kostenpflichtige Einholung, sondern auch die Bestimmungen des Gesetzes vom 24. April 1854 gewähren dazu die erforderlichen Handhaben. — Wie wir erfahren, beantragen jetzt, also vor Thoresschluß, einige Dorfgemeinden und Güter die Ablösung der von ihnen an Kirchen und Pfarren ꝛc. zu leistenden Realabgaben durch Vermittelung der Rentenbank. Der Vortheil dieser Ablösung wohl für beide Theile liegt unzweifelhaft auf der Hand, trotzdem kann es nur dem Gleichmuthe der Interessenten zugeschrieben werden, daß von dem ihnen eingeräumten Rechte bisher so wenig Gebrauch gemacht worden ist. Noch ist bis zum 1. December d. J. Zeit, derartige Anträge zu stellen und wollen wir den Gemeinden dringend anrathen, diese kurze Frist noch zu benutzen. — Der Rehdener Correspondent des Graudenzer „Geselligen" bezweifelt die Richtigkeit unserer Nachricht, daß die dortige Pfarrstelle durch den Pfarrer Dr. Wunsch aus Gr. Ksionsken besetzt werden wird. Wir erwidern darauf, daß wir diese Nachricht aus der allerbesten Quelle geschöpft haben.

(=) **Culm**, 29. Oct. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, beabsichtigen die Väter der Stadt zwei wichtige Gegenstände in nächster Zeit in Erwägung zu nehmen, nämlich die Schaffung eines besonderen Ausganges von der Ritterstraße nach der neuen Promenade und die Gründung eines eigenen Marktplatzes für den Viehhandel. Anlangend den ersten Gegenstand, so ist derselbe bereits früher schon vielfach ventilirt, aber wesentlich aus dem Grunde ad acta gelegt worden, weil die Bewohner und Besitzer der Graudenzer Straße durch die Schaffung dieses neuen Ein- und Ausganges einen Abbruch für den Verkehr ihrer Straße fürchteten. Nun ist aber der Verkehr auf der Graudenzer Straße, namentlich an den beiden Wochenmarktstagen Mittwoch und Sonnabend bereits so erheblich, daß die Passage stellenweis sehr beeinträchtigt erscheint und deshalb allerdings polizeiliche Gründe dafür sprechen, hier Abhilfe zu schaffen. Mehr aber als durch jenen Durchbruch nach der Ritterstraße würde nach dem Urtheile vieler Bürger eine bei weitem gründlichere Abhilfe geschaffen werden, wenn, was auch vor Jahren der Fall war, ein ordentlicher Fahrweg von der Graudenzer Chaussee durch die Schlucht nach der Wasserstraße angelegt werden würde. Jetzt müssen alle Wagen, welche von der Graudenzer Chaussee nach der sehr frequenten Weichselfähre wollen, die Graudenzer Straße herauf, die Wasserstraße herunter und dann wieder zurückfahren, kurz, wie man zu sagen pflegt, mit der Kirche um's Dorf fahren. Dies schädigt nicht nur Wagen und Thiere, sondern raubt auch für den Verkehr eine Masse Zeit, und — Zeit ist Geld — dies muß dem Bürger

---

Stadt-Theater.

⊕ „Das Milchmädchen von Schöneberg" bewährt hier noch immer seine Zugkraft und zwar wohl allein, weil wir für die Titelrolle in Frau Director Lang eine so treffliche Repräsentantin haben. Sie giebt das Berliner'sche Landmädchen mit überzeugender Natürlichkeit und so frischem Humor, daß sie ihr Publikum beständig in heiterster Stimmung erhält. Nicht weniger erregte ihr Coupletvortrag und das Parodistische in den Einlagen lebhaften Beifall. So ließ es denn auch vorgestern das ganz gefüllte Haus an Anerkennung nicht fehlen. Das Stück verfehlte auch im Ganzen seine Wirkung nicht, doch haben wir früher einzelne Partien besser gesehen. Hr. Hagen (Heinrich) unterstützte Fr. Lang, namentlich in den Couplets, recht tüchtig, auch Hr. Bachmann brachte die derbe Biederkeit des alten Frohberg recht gut zur Geltung. Hr. Eng copirte glücklich den sentimentalen 1. Tenor in dem Ständchenquartett.

Burgos.

Aus der Hauptstadt Alt-Castiliens, der Heimath des Cid richtet der Specialcorrespondent der „K. Z." an diese Zeitung einen Brief, in welchem er in Ermangelung von Kriegsereignissen u. a. jene Stadt selbst schildert.

Burgos ist nicht umsonst der Sitz der Grafen und Könige Alt-Castiliens, die Wiege der spanischen Monarchie. Die Stadt kommt mir vor wie die Quintessenz des heutigen Spaniens. Sie riecht nach Brod und Mittelalter. Die Umgebung ein kahles Hügelgelände, keine Dorfschaft im weiten Umkreis zu erblicken, nur altersgraue Abteien und verfallene Gehöfte hier und da. Das einst starke Castell schaut in wüster Verwahrlosung in ein Netz dunkler Straßen hinunter, in denen sich langweilige Wohnungscasernen ohne jede architektonische Zier und Verschiedenheit aneinander reihen. Für die zwei einzigen Sommermonate, deren sich die Gegend erfreut, hat Niemand es der Mühe werth gefunden, seine Wohnung durch Balcone oder Miradores — die bekannten Glasverschläge — der Luft und der Freiheit zu öffnen. Die halbblinden Fenster mit dem eisernen Gitterwerk davor sind beständig geschlossen, und dumpf, wie die Atmosphäre ihrer Stuben, ist der Sinn der Bewohner. Das Herz Alt-Castiliens ist noch vollständig unberührt geblieben von dem Wesen der neuen Zeit. Die Ueberlieferungen der alten Monarchie und der alten Kirche haben sich in dieser Höhe von 2560 Fuß über dem Meeresspiegel, in diesen der Civilisation kaum erschlossenen Hochplateaux in ungeschwächter Kraft erhalten, und die Macht der stumpfen Gewohnheit hält im Bunde mit der sorgsam gepflegten „heiligen Unwissenheit" das Bedürfniß und selbst die Ahnung des intellectuellen und materiellen Fortschritts fern. Als der erste carlistische Aufstand aufloderte, war Altcastilien der mächtigste Heerd desselben. Der Brand war in dem für den Guerillakrieg ungeeigneten Lande schnell in Blut erstickt und fand in dem baskischen Berglabyrinth eine bessere Stätte. Aber noch heutzutage ist Burgos mit seiner ganzen Provinz durch und durch carlistisch gesinnt, und zur Aufführung eines Schauspiels, das vielleicht noch viel grausiger sein würde, als das im Baskenlande und Navarra, fehlt nur die geeignete Scenerie.

Dieser Geistescultur entspricht das Aussehen der Stadt und des Landes. Ueberall Armuth, Zerlumptheit und Verkommenheit. Man glaubt sich in eins der Landstädtchen des ehemaligen Kirchenstaates versetzt. Bettler und Geistliche erscheinen in größerer Anzahl als in irgend einem Theile Nordspaniens. Auf den Straßen und unter den Colonnaden der siebeneckigen Plaza Mayor hat das primitivste Kleingewerbe seinen Sitz aufgeschlagen. Die einzelnen Gewerke melden sich mit riesengroßen Insignien ihrer Productivität. Die großen rothen Handschuhe findet man auch noch in Deutschland, aber hier bewundert man Holzschuhe, die für den überseeischen Dienst zu brauchen wären und erschrickt vor Stiefeln, in denen Riese Goliath sich von seinen Hühneraugen erholen könnte. Jede dritte Bude ist ein Wachsmagazin mit Kerzen und anderen Andachtsmöbeln aus dem biegsamen Stoffe, wie sie zum Dank für wunderbare Heilungen um die Altäre gehängt zu werden pflegen. Neben Modellen von Händen und Füßen erblickt man Säuglinge und weibliche Busen von der untadelhaftesten Form. Die Bauern sind in Lumpen gehüllt und starren vor Schmutz. Lange Züge von kleinen Eseln bringen in Säcken den Weizen, ungefähr das einzige Product des Landbaues, zur Stadt. Von Gartencultur sieht man keine Spur. Gemüse und Obst sind schlecht, der berühmte Käse von Burgos, ganz dem römischen Pferdekäse ähnlich, für den Fremden ungenießbar. Fragt man nach dem sonstigen Gewerbefleiß, so hört man mit Erstaunen, daß zwei Papierfabriken im Lande sind. Man muß wohl durch die Noth gerade auf diese Industrie verfallen sein, um der vielen Lumpen Meister zu werden. Im Uebrigen glaube ich, daß gerade von den vielfachen Arten des Consums, zu denen sich das geduldige Fabrikat herleiht, keine einzige sehr üblich ist in diesem Lande. Nicht einmal die Rechnung kann man in den patriarchalischen Fondas schriftlich bekommen. Der rauhe weibliche Hausknecht theilt dem Gaste mündlich mit, wie viel der Herr für die Beherbergung haben will, und ich muß gestehen, daß ich nirgendwo so unverschämt geplündert worden bin, als in dieser echt katholischen Bettelstadt.

Das Mittelalter ist zur Fratze geworden und kann nur da noch erfreuen, wo es sich zu seiner Zeit, in der Aera seines Lebens und seiner Blüthe, in steinerne Monumente krystallisirt hat. Die Kathedrale hebt sich mit ihren wie von Eisenrost gefärbten Thürmen, Oktogonen, Fialen und Kreuzblumen von dem heutigen Verfall ab wie ein echter, alter, frommer, polyphoner Choral von dem wirren Geschrei einer Procession fanatischer Pilger. Ich habe ihr einen ganzen Tag gewidmet, ohne mir zu genügen und gelobt, ein frommer Ultramontaner zu werden, sobald ein jesuitischer Baukünstler einen neuen Bau von solcher Harmonie und solcher Einheit in der Mannigfaltigkeit entworfen haben würde.

wie dem Landmann auch von der Verwaltung aus stets vorgehalten werden. Den Kostenpunkt der Anlage dieses neuen Weges betreffend, so halten wir denselben auch nicht für so beträchtlich, daß er nicht etwa aufgebracht werden könnte und jedenfalls würden die zu erzielenden Vortheile größer sein, als die zu machenden Auslagen. Anlangend aber den obigen zweiten Gegenstand, die Gründung eines neuen Marktplatzes für den Viehhandel, so begrüßen wir denselben auf das freudigste. Es ist nur eine allzu wahre Thatsache, daß die hiesigen Viehmärkte seit Jahren wesentlich abgenommen haben und doch besitzen wir in unserer Nähe ein so prächtiges und reichliches Vieh. Alle Nachbarstädte, wie Schwetz, Briesen, Graudenz, Bromberg haben ungleich größere Viehmärkte als Culm. Diese Erscheinung hat ihren nicht geringsten Grund gerade in dem Mangel eines gehörigen, geräumigen und von allen Seiten zugänglichen Marktplatzes und würde auch hiefür die Schaffung des neuen oben gedachten Weges mitwirthschaften helfen. — Der hiesige **Bildungsverein**, ein sehr löblicher und anregender Verein, hat seine Wintervorträge wieder aufgenommen. Der neue Bürgermeister hat einen zeitgemäßen Vortrag über Socialismus und Communismus und der Oberlehrer unseres Gymnasii, Herr Dr. Schulz, einen sehr gediegenen und umfassenden Vortrag über die Tagesfrage unserer Stadt, „die Elokation", gehalten und heute Abend wird in demselben Vereine Herr Professor v. Schlagintweit einen Vortrag über den Himalaya halten. Wir wünschen diesem Vereine in seinem auch zugleich so gemeinnützigen Streben nur eine recht zähe und ergiebige Ausdauer und die guten Früchte werden sicherlich nicht ausbleiben.

Königsberg, 29. Oct. In eine hiesige Cigarrenhandlung trat vor einigen Tagen ein feingekleideter Herr, der einen Arzt zu consultiren wünschte und sich nach der Adresse des nächstwohnenden erkundigte. Von einem Besucher — Stud. med. und mosaischen Bekenntnisses — wurde ihm Dr. L. genannt. „Der ist Jude, den mag ich nicht!" sagte der Fragesteller in nicht gerade feinem Ton; bereitwilligst wurde ihm sofort ein zweiter dortselbst wohnender Arzt in Vorschlag gebracht. „Ist er auch Jude?" war die Frage des confessionellen Patientin in spe. „Nein", erwiderte der Angeredete schnell gefaßt, „der ist Jesuit". Etwas verblüfft ob der unerwarteten Antwort ging der Fremde von dannen. (Ostpr. Ztg.)

* Dem Stadtgerichtssecretär und Kassencontroleur **Weitschat** in Königsberg ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

△ **Osterode**, 29. Oct. Infolge der sich regenden Baulust und im Hinblick auf die in den nächsten Jahren mit Bestimmtheit zu erwartende bedeutende Erweiterung der hiesigen Stadt hat Magistrat die Aufstellung eines **städtischen Bebauungsplanes** nach Maßgabe der ministeriellen Anweisung vom 12. Mai 1855 beschlossen und der Stadtverordneten-Versammlung zu deren nächster Sitzung eine hierauf bezügliche Vorlage unterbreitet. In der That ist die schleunige Aufstellung eines Bebauungsplanes dringendes Bedürfniß, da andernfalls in wenigen Jahren in den namentlich für Neubauten in Aussicht genommenen Gegenden an der Hohensteiner Chaussee und am Semmer ein wirres Durcheinander von Häusern entstehen dürfte. — Die ungenügende pecuniäre Stellung der hiesigen **städtischen Lehrer** ist wiederholt Gegenstand der Erörterung gewesen. Nach dem Vorschlage des Magistrats sollen den Lehrern für das laufende Jahr **Theuerungszulagen** in einer Gesammthöhe von 700 ℳ bewilligt werden, während vom künftigen Jahre ab ein Normalbesoldungsetat mit aufsteigenden Gehältern nach Maßgabe der Dienstjahre in Kraft treten soll. — Nachdem das hiesige Rathhaus im Laufe des vorigen Monats ein neues Kleid erhalten hat, auch der Thurm nebst Zifferblättern neu gestrichen worden ist, gewährt dasselbe einen ganz freundlichen Anblick. Zu wünschen bleibt nur, daß sowohl das Spritzenlocal, als die Polizeigefängnisse, welche sich zur Zeit noch im Rathhause befinden und demselben durchaus nicht zur Zierde gereichen, recht bald nach geeigneteren Localitäten verlegt werden. — Unsere kürzlich gebrachte Notiz, daß in mehreren Schulen des Kreises Osterode fast ausschließlich polnisch unterrichtet werde, hat vielfach Aufsehen und, wie wir hören, in Lehrerkreisen theilweise auch Zweifel und Mißvergnügen erregt. Wir sehen uns deshalb zu der Erklärung veranlaßt, daß wir unsere desfallsige Behauptung vollständig aufrecht erhalten und event. beweisen werden.

Tilsit, 28. Oct. Mit Genehmigung des Kreisausschusses und des Verwaltungsgerichts Gumbinnen werden sich, Angesichts der hiesigen Wohnungsnoth, verschiedene Familien in unserer Stadthaide ansiedeln.

Die mittleren landwirthschaftlichen Lehranstalten.

Von Dr. Julius Wilbrand.

(Fortsetzung.) Warum überhaupt ein so ausgedehnter Apparat von Gönnern, Freunden und Fürsprechern ins Feld geführt werden muß, um den landwirthschaftlichen Mittelschulen zu ihrem Recht zu verhelfen, ist nicht ganz klar. Es scheinen mehrere Gründe zusammenzuwirken; darunter spielten, wie bemerkt, die Bedenklichkeiten maßgebender Instanzen — für den Wegfall einer fremden Sprache als Ersatz die naturwissenschaftlichen und landwirthschaftlichen Fächer anzunehmen — bis vor Kurzem die Hauptrolle. Es ist angedeutet worden: wenn sich die Schulen zur Einführung einer zweiten fremden Sprache entschlössen, so würde das über alle Schwierigkeiten hinweghelfen. Darauf ist aber erwidert worden: „Bei dem hochcultivirten realistischen Elemente dieser Schulen bedürften dieselben eines Gegengewichts in sittlicher und geistiger Hinsicht — solcher Fächer, welche wie Religion, Geschichte und Literatur, auf das Gemüth zu wirken vermögen, um den Schülern sittlichen Ernst, Gemeinsinn, Vaterlandsliebe und höhere Ideen überhaupt zu wecken und zu pflegen. Die hierzu nöthige Zeit würde aber durch eine zweite fremde Sprache nur beeinträchtigt. Einseitige Abneigung gegen abstracte Disciplinen lägen den Schulen fern, aber sie müßten wünschen, daß bei der Auswahl der Fächer namentlich auch pädagogische Anschauungen maßgebend sein möchten." Befördern solche Schulen den „Materialismus der Zeit"?

Schulen, welche sich zur Aufgabe gemacht haben, Bildung in dem bis dahin so sehr vernachlässigten und doch so hochwichtigen landwirthschaftl. Mittelstand zu schaffen, könnten augenscheinlich bei ungehemmter Entwickelung eine hohe culturgeschichtliche Bedeutung gewinnen, und es wäre zu wünschen, daß demgemäß bei Behandlung ihrer Angelegenheiten der rein negirende Standpunkt aufgegeben würde. Seither ist uns stets der § 155 der Militär-Ersatzinstruction entgegengehalten worden; wie zweifelhaft es aber damit bestellt ist, geht daraus hervor, daß die Ackerbauschulen auf denselben Paragraphen ein moralisches Anrecht für ihre Bewerbungen stützen, also das gerade Gegentheil daraus folgern. Das Gesetz erscheint nämlich als eine wohlmeinende Milderung der unvermeidlichen Härten allgemeiner Wehrpflicht und zeigt überall die Tendenz unser höheres Culturleben; wissenschaftliche Bildung, Kunst, Kunsthandwerk und Gewerbthätigkeit vor der langen Präsenzzeit zu schützen. Sogar „Mitgliedern landesherrlicher Bühnen" und in besonderen Fällen „kunstgerechten oder mechanischen Arbeitern" kann auf bloße Elementarbildung hin der einjährige Dienst zugänglich gemacht werden. Damit verglichen, bieten doch die theoretischen Ackerbauschulen ganz bedeutend mehr, und zum Ueberfluß haben diese Verlängerung des Cursus und noch umfassendere Pflege der allgemeinen Bildungsfächer angeboten. Den Landwirthen gegenüber müssen sie aber zuvor in Stand gesetzt werden, für verlängerte Schulzeit eine kürzere Präsenzzeit zu bieten.

Stellt man die Forderungen zu hoch, so stiftet man damit keinen sichtbaren Nutzen, sondern vielmehr offenkundigen Schaden. Man drückt die Ackerbauschulen und schreckt diejenigen Landwirthe, welche sich eine bessere Bildung erwerben wollen, zurück, statt sie, was doch im höchsten Interesse der Volkserziehung läge, wohlwollend zu ermuntern und durch Zugänglichmachung des Vortheils der einjährigen Dienstzeit zu belohnen. Hat sich einmal die Erwerbung einer höheren Bildung auch unter den vermögenden Landwirthen als Sitte eingebürgert, so kann man allmälig die Anforderungen ohne Schaden steigern. Jetzt aber kommt es noch tausendfach vor, daß ein Landwirth durch seinen Besitz eine gewisse Rolle spielen kann, ohne daß er seine Knechte wesentlich an Schulbildung übertrifft. Der Referent über diese Ackerbauschul-Angelegenheiten im deutschen Landwirthschaftsrath illustrirt dies durch ein merkwürdiges Beispiel. Er sagt: „Vielfach ist der Landwirth noch nicht dahin gekommen, den Werth wahrer Bildung zu schätzen. Beispielsweise ist im Ravensberger Lande, in der Provinz Westfalen der Stand der Hofbesitzer ungewöhnlich wohlhabend. Man findet da Höfe, die nachhaltig für 2000 Thlr. jährlich Holz verkaufen, Höfe, die einen Werth von 100,000 bis 150,000 Thaler haben und sich seit Wittekinds Zeit unbelastet, oft noch unter Zugabe bedeutender Capitalien vom Vater auf den Sohn vererbten. Nach vielen Hunderten zählen die Höfe, die ein freies, unverschuldetes Vermögen repräsentiren, in dessen Besitz ein Städter als reicher Mann gelten würde. Aber kaum je, oder doch ganz ausnahmsweise dient ein Erbe solcher Höfe einjährig, und der reiche Sattelmeier, dessen Ahne vor 1100 Jahren als Erster im Gefolge des Sachsenherzogs ritt, bringt es höchstens noch bei dreijähriger Dienstzeit zum Unteroffizier". — Eine solche Gleichgiltigkeit und Abgeschlossenheit einer begüterten Menschenklasse gegenüber dem höheren geistigen Leben unserer Nation ist ohne Frage eine beklagenswerthe Erscheinung. Glücklicherweise aber wird das Gefühl für diesen Mißstand bei den Landwirthen selber immer lebendiger und die landwirthschaftliche Unterrichtsfrage ist gegenwärtig ein stehendes Thema in den landwirthschaftlichen Vereinen. Solchen Bestrebungen gegenüber aber ist ein warmes Herz und eine fördernde Hand am Platz, nicht aber das Medusenschild irgend eines Gesetzesparagraphen von sehr deutungsfähigem Inhalt. Uebrigens scheint der Wechsel im Cultusministerium auch hier gute Früchte bringen zu wollen, wenn wir eine Aeußerung des Herrn Cultusministers im Abgeordnetenhause und eine solche des Regierungs-Commissärs in der Commission des Reichstages richtig deuten *).

Es ist im Abgeordnetenhause die Vermuthung ausgesprochen worden, den Schulen schade irgendwo der Umstand, daß sie bis jetzt keine Staatsanstalten sind und ihren eigentlichen Ursprung der Privatthätigkeit verdankten. Ich bin weder in der Lage, diese Vermuthung bestätigen, noch zu ihrer Beseitigung beitragen zu können, aber in der That verdanken die theoretischen Ackerbauschulen ihre Entstehung einem Privatmann, dem verstorbenen Director Michelsen in Hildesheim. Bis zu dessen Eingreifen in die Entwickelung des Ackerbauschulwesens hatte letzteres nur mehr ein vegitatives Dasein geführt durch die unterschiedslose Verbindung körperlich anstrengender practischer Arbeiten mit theoretischem Unterricht. Die sogenannten „Schulen" waren meist auf einem Gute, die Schüler waren in Pension bei dem Unternehmer, zu dessen Privatvortheil die Sache meistens ausfiel. Er hatte billige Arbeitskräfte, denn die Schüler besorgten die Wirthschaft, er bezog von ihnen Kostgeld, und war das Glück günstig, so erhielt er noch obendrein einen erheblichen Zuwachs aus öffentlichen Mitteln. — Director Michelsen sah ein, daß dieses hergebrachte System für die entwickelten landwirthschaftlichen Verhältnisse Hannovers durchaus unpassend gewesen sein würde. Er erkannte ganz richtig, daß den vermögenderen, wenn nicht reichen, Hofbesitzern vor allem ein besserer Schulunterricht noth thue und daß es an der Zeit sei, durch einen besonders berechneten Unterrichtsplan jenen in so glücklichen und unabhängigen Verhältnissen lebenden Stand in die Klasse der Gebildeten zu heben. Mit Recht sagt Charles Dickens der Jüngere: „Der Theil der Habe eines Landwirthes, der am besten für seine Cultur bezahlt, ist der kleine Besitz innerhalb der Ringfenz seines Schädels. Er fange an mit der rechten Bebauung seines Gehirns und es wird dann gut stehen mit seinen Körnern, Wurzeln, Kräutern, wie mit Cultur, Schafen und anderm Vieh; diese werden gedeihen und er wird gedeihen." Gerade so dachte Michelsen; er verzichtete auf praktische Arbeit bei seinen Schülern, legte großen Nachdruck auf die allgemeinen Bildungsfächer und ergänzte den theoretischen Unterricht in den landwirthschaftlichen Disciplinen durch Excursionen nach Musterwirthschaften. Er gründete die Schule in einer Stadt, damit die mancherlei Cultur-Elemente einer solchen noch weiter bildend und den Gesichtskreis erweiternd auf die jungen Leute vom Lande zurückwirken möchten, und verzichtete gänzlich auf das pädagogisch längst gerichtete Pensionswesen. (Schl. f.)

*) Inzwischen hat jedoch das Reichskanzleramt erklärt, an der Förderung zweier fremder Sprachen festhalten zu müssen. Prinzipielle Hindernisse ständen der Verleihung des Freiwilligenrechtes an die theoretischen Ackerbauschulen im Uebrigen nicht mehr im Wege. — Es ist also eine Reorganisation dieser Schulen nothwendig geworden.

Vermischtes.

Posen, 29. Oct. In der Saul'schen Diebstahlssache sind bis jetzt ermittelt worden ca. 30,000 Thlr. in Werthpapieren und baarem Gelde, welche theils in der Wohnung der Einbrecher, theils bei Hammermühle und Kobylepole gefunden wurden; sodann 55,935 Thlr. in Wechseln, über 29,000 Thlr. in Werthpapieren und Effecten, welche zu Budzilowo bei Miloslaw, theils auf den Saalfeldern des Gutsbesitzers Eichhorst, theils auf dem Kirchhofe vergraben waren. Es sind zusammen ca. 115,000 Thlr, so daß an der gesammten Diebstahlsmasse noch ca. 40,000 Thlr. fehlen.

Berlin. Am 27. d. M. wurde hier eine verbrecherische That verübt, als deren Motiv Eifersucht anzusehen sein dürfte. Abends gegen 8 Uhr drang der Schuhmacher Wendorff in die Wohnung seiner „Braut", der separirten M. in der Bernauerstraße, indem er, als ihm auf mehrfaches Pochen nicht geöffnet wurde, die Thürfüllung einschlug. Als er bei der M. einen Herrn vorfand, entspann sich zwischen Beiden ein Kampf, der damit endete, daß der Herr die Flucht ergriff und zur Polizei-Wache lief. Inzwischen schleppte Wendorff seine Braut nach einem Vorderzimmer und versetzte ihr dort mit einem Messer lebensgefährliche Wunden am Kopfe und an den Armen. Alsdann eilte er selbst nach einem Hinterzimmer und stürzte sich aus der im 4. Stockwerk belegenen Wohnung auf den Hof herab, wodurch er sich innerliche lebensgefährliche Verletzungen zuzog.

Die **Kunstausstellung** wird am 1. November geschlossen werden.

— Der Professor der Philosophie Dr. Kuno Fischer in Heidelberg hat, wie man vernimmt, einen Ruf nach Leipzig erhalten, oder ist wenigstens dort von der philosophischen Facultät an erster Stelle zur Berufung vorgeschlagen.

Die Delegirten-Versammlung der **Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger** soll in diesem Jahre im Dezember in **Nürnberg** stattfinden.

4. Klasse 150. K. preußischer Klassen-Lotterie.

Am 29. October wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

à 100 ℳ: 1450 908 **2**901 969 **3**281 **4**933 **5**642
7222 714 **8** 65 605 **9**169 392 455 839 **11**,084 847
12,422 701 747 **13**,309 431 807 **14**,392 954 985
15,122 332 **16**,004 119 223 **17**,827 **18**,106 668
21,302 355 **23**,164 **24**,105 836 **25**,026 579 **26**,149
342 465 955 **29**,160 846 **31**,296 **33**,670 **34**,229
36,330 944 **37**,024 131 369 **38**,039 299 **39**,302
41,071 182 779 **43**,118 **46**,933 **48**,007 **49**,316
50,091 104 738 788 **55**,358 616 **56**,621 700 **57**,146
373 486 **59**,242 437 **60**,113 260 436 894 **63**,128 638
64,954 **65**,104 329 523 640 **66**,072 299 942 **67**,172
681 **70** 539 **71**,425 **72**,348 423 706 **73**,633 998
74,388 **75**,582 818 **76**,063 328 **77**,597 724 **78**,541
723 **79**,659 807 **80**,154 202 545 **81**,233 263 **82**,094
168 845 987 **84**,076 552 615 **85**,401 919 **87**,224
473 **90**,234 296 752 **91**,025 **92**,245 694 709
93,089 631.

à 70 ℳ: 67 170 345 498 525 573 648 700 905
1000 076 164 249 379 525 553 580 596 600 639 644
648 665 631 713 800 975 **2**092 247 305 375 376 421
455 853 867 **3**001 127 237 288 309 342 378 379 407
431 490 492 561 633 679 682 876 916 931 981 **4**079
203 229 278 380 383 392 537 558 571 600 628 691
715 765 774 830 846 878 925 927 **5**053 065 081 217
303 333 409 591 601 642 684 717 719 739 740 742
777 858 969 **6**017 139 172 181 208 211 316 325 373
410 476 601 612 699 725 729 732 743 894 911 970
7094 097 129 193 309 339 363 385 497 533 584 617 650
699 765 788 802 926 989 **8**050 060 073 148 299 312 379
458 502 523 533 555 581 617 653 714 831 860 875 918 925
942 **9**016 034 060 109 143 203 229 271 348 463 535 607
608 609 689 898 980 **10**,002 053 056 166 335 416
423 427 506 508 548 561 596 716 733 865 912 **11**,001
014 048 165 364 433 517 567 798 815 990 **12**,042
116 158 216 261 270 290 560 562 574 676 694 771
783 803 824 914 953 997 **13**,240 297 309 356 360
371 407 472 487 535 550 580 715 777 780 957 991
14,000 011 031 042 206 218 376 444 459 484 488
594 597 851 926 929 **15**,038 220 223 266 343
344 412 457 475 571 656 739 755 785 806
854 899 **16**,017 039 083 151 276 335 343 358 422
427 552 557 567 598 613 626 682 698 699 706 716
751 756 779 793 844 846 978 985 **17**,033 224 269
275 288 293 320 382 406 420 494 533 579 618 669
744 887 914 933 946 **18**,001 043 149 203 215 248
269 300 305 329 386 432 450 579 594 716 954 956
19,051 096 164 197 271 307 323 326 447 471 538
543 550 592 644 815 945 963 966 **20**,090 134 148
199 227 302 375 390 403 536 543 674 699 706 777
788 827 976 **21**,020 033 093 119 139 254 280 282
322 326 343 346 416 454 511 588 636
646 709 746 756 782 793 867 **22**,020 115
162 175 182 326 344 459 662 668 732
734 805 832 889 928 **23**,007 046 156 202
223 229 272 312 321 398 449 486 495 515 720 787
805 926 **24**,020 168 218 232 338 411 430 454 526
551 583 660 671 719 759 773 852 916 987 **25**,062
070 102 103 209 213 218 328 451 605 613 679 715
754 824 875 929 949 950 **26**,066 102 124 148 288
299 360 478 502 519 537 540 547 656 709 713 726
731 785 837 849 866 945 971 994 **27**,006 082 112
137 148 221 286 303 317 366 389 496 518 537 570
619 671 677 716 834 881 903 967 988 **28**,034 036
131 173 186 192 284 310 416 429 479 580 716
738 768 828 945 949 994 **29**,015 029 054 099 117
126 145 198 206 299 348 399 473 538 550 570 635
648 677 719 819 878 945 971 **30**,044 078 084 089
119 243 276 328 415 451 609 635 706 712 827 878
881 975 995 **31**,028 075 095 134 140 188 364 441
448 511 522 603 640 670 731 751 825 911 922 **32**,016
099 247 267 375 500 605 634 655 779 794 862 868
33,058 069 099 199 200 230 281 290 333 418 465
547 564 621 638 658 737 757 821 842 860 979 **34**,022
097 134 191 265 429 473 512 572 576 590 714 751
763 **35**,034 072 299 339 407 428 462 487 514 535
831 878 901 965 990 **36**,005 052 100 314 380 386 621
629 745 763 808 842 914 915 974 999 **37**,019 164
249 282 412 415 496 663 813 824 835 877 880 895
38,000 080 097 110 197 212 255 289 316 475 480
508 597 655 714 716 726 802 **39**,059 265 286 346
504 700 768 791 860 869 915 991 **40**,175 181 186
202 246 290 291 353 364 391 946 983 **41**,024 038
078 129 194 225 375 616 883 **42**,133 195 381 470
586 905 956 980 **43**,223 292 348 402 449 480 540
610 680 879 886 923 989 **44**,101 250 423 453 577
578 612 667 717 765 783 908 938 990 **45**,048 178
193 268 348 354 441 502 562 603 711 787 836 887
46,078 122 222 242 331 485 515 583 609 648 663
748 842 941 **47**,010 070 092 229 302 328 368 406
473 494 601 685 842 **48**,037 044 112 146 305 333
353 458 481 494 532 544 558 761 879 942 **49**,001
002 046 079 165 312 317 382 517 541 591 717 785
835 841 921 **50**,112 180 235 278 297 483 532 610
624 659 753 785 862 876 898 908 **51**,024 029 067
150 156 385 399 403 405 410 431 461 475 482 489
534 606 736 815 **52**,046 086 102 125 147 184 200
286 294 319 328 378 422 464 589 708 764 766 835
866 878 918 991 **53**,009 014 332 351 354 409 453
484 503 510 529 611 645 668 706 722 736 793 818
827 978 **54**,029 076 129 134 145 162 359 418 487
540 596 600 703 835 920 973 **55**,006 014 094 140
179 276 387 486 590 601 651 765 829 899 904 940
56,048 132 187 215 334 346 368 374 452 467 480
569 578 592 639 664 712 729 851 859 883 888 907
57,075 164 179 188 325 357 372 488 500 541 683
749 938 **58**,027 138 149 158 214 221 306 310 322
401 502 646 647 672 686 691 793 816 826 868 881
935 938 951 **59**,107 121 135 180 230 288 289 424
511 534 545 546 555 613 648 655 670 786 **60**,168
223 351 421 439 655 699 765 813 927 **61**,006 077
187 197 199 223 267 272 283 308 312 430 444 474
483 486 520 522 542 599 606 613 635 690 724 779
890 896 934 988 997 **62**,099 100 135 137 138 147
387 418 543 570 618 661 789 818 826 884 894 904
943 962 966 984 990 996 **63**,007 079 102 128 131
223 306 541 545 620 638 662 706 795 822 835 892
957 980 **64**,070 105 118 147 190 295 306 312 323
396 431 434 599 814 822 897 918 930 960 **65**,041
065 083 117 151 158 220 236 267 353 510 550 552
603 688 788 791 901 906 950 977 992 **66**,007 035 053
088 147 178 292 334 360 411 525 553 582 613 626 767
916 917 939 965 **67**,036 123 189 195 206 239 325
401 480 530 579 628 831 955 **68**,022 026 075 084
097 113 195 206 207 211 292 293 316 318 328 406
493 535 563 583 688 701 712 714 773 791 871 927
937 943 **69**,001 028 062 065 124 192 245 311 341
485 491 523 537 626 702 786 873 989 **70**,053 219
248 273 328 329 443 453 488 536 612 793 866 918
939 983 **71**,007 056 131 151 164 185 221 314 353
491 507 550 638 661 775 786 797 798 822 850 893
908 **72**,007 094 109 122 165 228 434 497 511 622
663 698 799 810 922 983 **73**,019 060 074 097 104
223 524 588 724 745 **74**,069 101 159 165 238 245 282
363 367 389 441 470 507 517 554 576 619 660 702 741
759 949 985 **75**,100 209 256 298 336 353 360 466 485 506
541 796 854 921 927 975 **76**,027 070 111 260 382
437 503 534 558 593 626 716 737 **77**,044 417 456
482 494 553 621 655 699 784 807 863 910 928 937
965 **78**,001 028 129 131 136 171 203 254 357 373
392 524 536 803 **79**,002 015 219 225 243 413 468
622 708 792 801 832 839 886 921 989 994 995
80,007 047 057 091 095 111 166 240 293 334 354
428 474 526 602 637 658 674 697 716 803 **81**,051
066 077 097 224 365 380 412 432 513 624 631 657
675 680 754 870 899 939 961 978 **82**,011 037 046
052 076 077 202 218 306 324 328 334 410 412 442
500 534 713 721 731 761 780 795 912
83,023 052 193 238 300 432 484 520 614 660
693 779 814 885 914 965 969 **84**,243 245 249 390
408 410 455 508 600 617 635 652 669 674 701 702
884 981 **85**,085 191 201 232 363 425 481 549 586
634 698 754 856 947 **86**,070 146 159 211 308 413
449 484 521 571 697 757 774 794 822 836 947 962
966 **87**,047 080 155 174 200 221 452 500 556 574
592 623 626 677 703 738 757 818 849 879 **88**,003
017 038 062 065 085 119 165 187 217 293 371 422
457 525 653 752 816 892 **89**,016 245 299 365 441
448 474 496 553 578 587 597 637 649 660 681 747
803 807 808 861 875 **90**,031 037 055 076
101 124 134 138 180 194 201 217 236 255
332 338 377 430 472 493 502 594 737
763 771 776 788 815 887 954 964 991 **91**,017 042 051
102 204 274 276 372 373 414 456 481 486 619 660
759 876 **92**,066 100 146 177 194 232 242 263 278
330 336 456 489 525 547 649 775 822 826 831 910
93,048 117 182 393 463 479 481 487 520 542 566
679 700 932 986 **94**,183 199 253 525 589 673
838 und 923.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 30. October:

Geburten: Werkführer Ferdinand Callies, T. — Hauszimmermann Aug. Branitzki, T. — Segelmacher Jul. Albert Kleist, S. — Seefahrer Jul. Joh. Rechtkowski, S. — Hauptmann Wilhelm Haccius, T. — Hautboist August Troffert, T. — Dorothea Sajetzki, S. — Maurer August Schapkowski, T. — Kaufmann Benno von Wiecki, S. — Handelsgärtner Gustav Sanke, S. — Arbeiter Wilhelm Arxleben, S. — Lehrer Franz Szotowski, T. — Arbeiter Gustav Joh. Zielke, S. — Regierungs-Supernumerar Carl Theod. Beyer, S. — Bahnhofarbeiter Aug. Pokriefke, S. — Arbeiter Johann Franz Kroll, T.

Aufgebote: Kaufmann Otto Joh. Hildebrandt in Neufahrwasser und Antonie Johanna Walter. — Fabrikarbeiter Johann Witke in Altendorf, Reg.-Bezirk Düsseldorf, und Anna Marie Glowitz. — Büchsenmacher Julius Ludwig Rehberg und Sidonie Anna Auguste Louise Ittig. — Arbeiter Aug. Carl Wittstock und Julianne Henriette Walther.

Heirathen: Feuerwehrmann Gottfr. Augustin Klandt und Catharina Elisabeth Posenauer. — Weichensteller Gustav Franz Tiefensee und Florentine Wilhelmine Sönner. — Stellmachergef. Heinrich Theodor Gignerski und Caroline Kindler. — Arbeiter August Julius Domanski und Anna Schidlitzki.

Todesfälle: Zimmermeister Gustav Schneider, S., 10 T. — Frau Auguste Justine Bierkandt, 48 J. — Arbeiter Anton Herrmann, T., 4 M. — Schneidergeselle Joh. Bahl, S., 2 J. 8 M. — Frau Schneidermeister Daniel Schrader, geb. Krause, 77 J. — Tischlermeister Hermann Skibbe, S., 10 3/4 M. — Arbeiter Joh. Jacob Schröder, 52 J. — Marie Sworska, S., 7 W. — Kaufmann Benno v. Wiecki, S., 1 T. — Henriette Schilfert, S., 2 J. — Schuhmachergef. Ferd. Friedr. Pisanski, S., 12 J. — Kaufmann Fried. Ed. Neuhoff, T., 1 M. — Frl. Annette Emilie Linde, 74 J.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. Octbr. Wind: ONO.

Angekommen: Neptun, Fahrenholtz, Newcastle, Pottasche. — Delphin, Lampe, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Neptun, Krüger, Gloucester; Martha, Behrens, Friedrichstadt; beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. Octbr. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.29.			Crs.v.29.
			Pr. 4 1/2 consf.	105 4/8	105 4/8
Weizen			Pr. Staatsschldf.	91 3/8	90 7/8
gelber			Wstp. 3 1/2 % Pfdb.	86 1/8	85 6/8
Oct.-Nov.	59 4/8	59 5/8	do. 4 % do.	94 4/8	94 5/8
April-Mai	180	180	do. 4 1/2 % do.	100 7/8	100 7/8
Rogg. besser,			Danz. Bankverein	65	65
Oct.	51 6/8	51 6/8	Lombarden[ex.Cp.	81	80
Oct.-Nov.	50 7/8	50 3/8	Franzosen	183	181 6/8
April-Mai	143	142	Rumänier	37	37
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	99 4/8	100
Oct.-Nov.			Oester. Creditanst.	138 6/8	136 2/8
ℳ 200 ℔.	6 14/24	6 16/24	Türken (5 %)	45 2/8	45
Rüböl Oct.-Nov.	17 3/8	17 7/24	Oest. Silberrente	67 4/8	67 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	94 2/8	94 1/8
Oct.	18 11	18 6	Oester. Banknoten	92	91 7/8
April-Mai	56 20	56 20	Wechselcrs. Lond.	—	6.22 5/8

Ital. Rente 66 2/8. Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 30. Octbr.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	337,0	+ 1,2	NW	s. schw.	heiter.
Petersburg	333,6	+ 4,7	NW	lebhaft	bedeckt.
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau	330,5	+ 1,8	W	stark	bedeckt.
Memel	339,1	+ 5,8	Windst	—	heiter.
Flensburg	340,0	+ 6,5	Windst	—	bedeckt.
Königsberg	338,6	+ 4,6	SO	s. schw.	heiter.
Danzig	338,9	+ 6,2	W	schwach	bedeckt.
Putbus	338,5	+ 6,0	N	schwach	bezogen.
Stettin	—	—	—	—	—
Helder	340,2	+ 8,5	ONO	schwach	—
Berlin	333,8	+ 4,1	N	schwach	trübe.
Brüssel	338,6	+ 8,8	OSO	schwach	Regen.
Köln	337,6	+ 8,0	SO	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	335,1	+ 2,4	SW	s. schw.	bedeckt, Nebel.
Trier	333,6	+ 4,2	NO	schwach	starker Nebel.
Paris	338,8	+ 7,0	S	mäßig	bedeckt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Joseph Maria Fuchs**, in Firma **Bernhard Fuchs** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **17. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 27. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Jorck im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **24. Januar 1875** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 5. Februar 1875,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechsanwalte Justizräthe Breitenbach, Dekowski und Poschmann zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 24. October 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3995

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 30. October 1874, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Wilhelm Robert Bünsow**, in Firma **R. Bünsow**, hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. September cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Breitenbach bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Hesekiel anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **1. Dezember cr.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern; Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (3996

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Wetzki** zu Neuteich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 19. Novbr. cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 3. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Thymian im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Bank, Hartwich, Pickering und Rechtsanwalt Stüler zu Marienburg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Tiegenhof, den 27. October 1874.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Walter** hierselbst eröffnete Concurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Culm, den 1. October 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Im Grundbuche von Mewe No. 8 waren Abtheilung III. No. 13 für den Rentier **Rudolf Lessing** zu Danzig 195 Rt. 14 Sgr. 7 ₰ Judikatforderung und 46 Rt. 13 Sgr. Kosten ohne Documentsbildung eingetragen. Bei der nothwendigen Subhastation des verpfändeten früher Neumann'schen Grundstücks ist diese Forderung von 241 Rt. 27 Sgr. 7 ₰ vollständig zur Hebung gekommen, es hat sich jedoch im Kaufgelderbelegungstermin Niemand mit Ansprüchen darauf gemeldet, und es ist deshalb mit diesem Betrage eine Rudolf Lessing'sche Specialmasse gebildet worden.

Alle Diejenigen, welche an die Specialmasse Ansprüche geltend machen wollen, werden aufgefordert, dieselben bei dem unterzeichneten Gericht bis spätestens zu dem auf

den 25. November 1874,
Vormittags 10 Uhr,

angesetzten Termine, bei Vermeidung der Präclusion anzumelden. In diesem Termine findet auch die Verkündigung des ergehenden Präclusions-Urtheils statt.

Mewe, den 1. October 1874.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschafts-Register ist heute unter No. 4 folgende Eintragung bewirkt worden:

In der General-Versammlung der Volksbank für Driczmin und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, vom 13. September 1874, ist der Besitzer Bernhard Hildebrandt zu Gatzki zum Director an Stelle des ausscheidenden Pfarrer Nelke gewählt worden.

Schwetz, den 25. Oct. 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. (3997

Edictalladung
behufs Todes-Erklärung.

Der Zimmermann Heinrich Wilhelm Messwarb, geboren am 29. Januar 1805, ist im Jahre 1828 auf dem Schiffe „Gute Hoffnung" Capitain Peter Rasch, auf der Ostsee gefahren.

Dieses Schiff soll am 18. October 1828, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr 6 Seemeilen vor Danzig gestrandet sein und ist seitdem der genannte Heinrich Wilhelm Messwarb verschollen.

Auf den begründet befundenen Antrag des Zimmermeisters Wilhelm Messwarb zu Stadt Rehburg und seiner beiden Schwestern Louise und Anna wird der Verschollene hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zu dem auf

Donnerstag, den 23. December 1875,
Morgens 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und sein Vermögen den nächsten bekannten Erben und Nachfolgern überwiesen werden soll.

Gleichzeitig ergeht an alle Personen, welche für das Fortleben des Verschollenen Kunde geben können, die Aufforderung, solche hieher mitzutheilen, und werden endlich für den Fall der demnächstigen Todeserklärung etwaige Erb- und Nachfolgeberechtigte aufgefordert, ihre Ansprüche hier anzumelden, unter der Verwarnung, daß bei der Ueberweisung des Vermögens des Verschollenen auf sie keine Rücksicht genommen werden soll.

Stolzenau, den 25. October 1874.

Königliches Amtsgericht I.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.



Es sollen die für das Jahr 1875 erforderlichen Nutzhölzer, Bremsklötze und Hammerstiele im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf **Sonnabend, d. 7. November cr., Vormittags 11 Uhr,** in unserem maschinentechnischen Bureau hier anberaumt, bis zu welchem Zeitpunkte Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf Lieferung von Nutzhölzern

eingereicht sein müssen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Bedingungen, welche der Lieferung zu Grunde gelegt werden, sowie specielle Holznachweisung liegen auf dem vorgedachten Bureau sowie in den Werkstätten-Bureaus zu Witten, Crefeld, Langenberg, Siegen, Arnsberg und Cassel zur Einsicht offen und können solche auch gegen Erstattung der Druckkosten ad 7½ Sgr. von genannten Stellen bezogen werden.

Elberfeld, den 21. October 1874.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen 100 Stück Teakholz-Balken, gerade, ca. 10 m. lang 40—52 cm. im Querschnitt beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Teak-Holz"

bis zu dem

am 18. November c.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur der unterzeichneten Werft zur Einsicht aus.

Kiel, den 23. October 1874.

Kaiserliche Werft.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 28 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsspeise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin wiederstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Wurzer, Herrn F. W. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der Universität Marburg, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Dédé, Dr. Ure, Gräfin Castlestuart, Marquise de Brehan, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgekürzter Auszug aus 80,000 Certificaten.

Certificat des Medicinalraths Dr. Wurzer. Bonn, 10. Juli 1852. Revalescière Du Barry ersetzt in vielen Fällen alle Arzneien. Sie wird mit dem größten Nutzen angewandt bei allen Durchfällen und Ruhren, in Krankheiten der Urinwege, Nierenkrankheiten ꝛc., bei Steinbeschwerden, entzündlichen oder krankhaften Reizungen der Harnröhre, Verstopfungen, bei krankhaften Zusammenziehungen in den Nieren und in der Blase, Blasen-Hämorrhoiden ꝛc. — Mit dem ausgezeichnetsten Erfolge bedient man sich auch dieses wirklich unschätzbaren Mittels nicht blos bei Hals- und Brustkrankheiten, sondern auch bei der Lungen- und Luftröhrenschwindsucht. (L. S.) Rud. Wurzer, Medicinalrath und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

Nr. 80,416. Herr F. W. Beneke, ordentlicher Professor der Medicin an der Universität Marburg, sagt in der „Berliner Klinischen Wochenschrift" 8. April 1872: „Ich werde es nie vergessen, daß ich die Erhaltung eines meiner Kinder der sogenannten „Revalenta Arabica" (Revalescière) verdanke. Das Kind litt im 4. Lebensmonate an gänzlicher Abmagerung und fortwährendem Erbrechen, welche Uebel allen Medicamenten trotzten; die Revalescière hat seine Gesundheit in sechs Wochen vollkommen hergestellt." —

Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Zittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 69,810. Frau Wittwe Klemm, Düsseldorf, von langjährigem Kopfweh und Erbrechen.

Nr. 75,877. Florian Köller, K. K. Militärverwalter, Großwardein, von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.

Nr. 75,970. Herr Gabriel Teschner, Höhrer der öffentlichen höheren Handels-Lehranstalt Wien, in einem verzweifelten Grade von Brustübel und Nervenzerrüttung.

Nr. 65,715. Fräulein von Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen ꝛc.

Die Revalescière ist vier Mal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, W. 28—29 Passage (Kaiser-Gallerie) und 163—164 Friedrichsstraße, und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern im ganzen Lande. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke** und **J. G. Amort**; in Elbing: **W. Dückmann**; in Cöslin: **Josef Nowack**; in Colberg: **Carl Lehment**; in Stolp: **V. Eppinger.**



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrtsgesellschaft in Hamburg.

Directe Post-Dampfschifffahrt

von **HAMBURG** nach **NEWYORK**

ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelst der prachtvollen und schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft.

Lessing am 12. Nov.	**Herder** am 26. Nov.	**Goethe** am 24. Decbr.
	Schiller „ 10. Dec.	**Lessing** „ 7. Jan.

und ferner **jeden zweiten Donnerstag.**

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100,
Zwischendeck Pr. Rt. 30.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie **Die Direction in Hamburg,** St. Annen 4, und **Wilhelm Mahler** in **Berlin,** Invalidenstraße 80, conc. General-Agent der Gesellschaft.

Briefe und Telegramme adressire man: **Adler-Linie — Hamburg.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

vermittelst der berühmten und prachtvollen großen Post-Dampfschiffe

Pommerania, 4. Nov.	**Holsatia,** 18. Octbr.	**Frisia,** 2. Dezbr.
Silesia, 11. Novbr.	**Cimbria,** 25. Novbr.	**Thuringia,** 9. Dezbr.

und weiter regelmäßig **jeden Mittwoch.**

Passagepreise: { I. Cajüte Rt. 165, II. Cajüte Rt. 100, **Zwischendeck** Rt. 30.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla,* Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco,** sowie nach **Japan** u. **China.**

Rhenania, 8. Novbr. | **Allemannia,** 23. Nov. | **Franconia,** 8. Dezbr.

und weiter regelmäßig, den **8.** und **23. jeden Monats.**

* Von jetzt an laufen die Dampfer auch schon gleich auf der Ausreise von St. Thomas am 6. und 21. jeden Monats Sabanilla regelmäßig an, aber nur behufs Landung von Post und Passagieren.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt nebst seinen Inlands-Agenten der General-Bevollmächtigte

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,
33/34 Admiralitätsstr, HAMBURG,

9515)

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

Die Stelle eines zweiten Lehrers an der Schule zu Rambeltsch ist zum 17. November a. c. zu besetzen und ersuchen wir Lehrer, welche auf diese Stelle reflectiren und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen sind, sich schleunigst bei uns zu melden.

Danzig, den 28. October 1874.

Die Vorsteher der vereinigten Hospitäler zum heilig. Geist und St. Elisabeth.

Brinckman. John Gibsone. Rickert. (3935

Oeffentlicher Verkauf von Nutzholz.

Mittwoch, den 4. November d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen durch unsern Taxator Herrn Nücklaus, circa 960 Stück Fichten Rundholz, enthaltend ca. 1120 Cubik-Meter, welche in der Fischau bei Elbing lagern, öffentlich meistbietend am Lagerort gegen baare Zahlung im Ganzen oder getheilt verkauft werden.

Elbing, den 22. October 1874.

Königl. Bank-Commandite.

Kgl. Preuß. Lotterie-Loose

zur **Hauptziehung** 150. Lotterie (24. Oct bis 9. Nov. c.) versendet gegen baar (auch während der Ziehung): **Originale** ½ a 45, ¼ a 22½ Rt., **Antheile** ⅛ a 10, 1/16 a 5, 1/32 a 2½ Rt. (1882

C. Hahn, Berlin S.,
Commandantenstraße No. 30.

Rudolf Mosse

officieller Agent
sämmtlicher
Zeitungen des In- und Auslandes
BERLIN

befördert **Annoncen** aller Art in die für jeden Zweck **passendsten** Zeitungen und berechnet nur die **Original-Preise** der Zeitungs-Expeditionen, da er von diesen die Provision bezieht.

Insbesondere wird das **„Berliner Tageblatt"**, welches bei einer Auflage von **28,000 Exemplaren** nächst der Cölnischen die **gelesenste Zeitung Deutschlands** geworden ist, als für alle Zwecke geeignet, bestens empfohlen. (2799)

3. Pr. Lott. Loose a 1/1, ½, ¼, ⅛, 1/16, 1/32, 1/64 billig zu haben bei **Borchard,** Oranienstraße 97 a, Berlin. (H 14396 (2552

32. Tobiasgasse 32.

Einem geehrten Publikum erlaubt sich die Unterzeichnete ihre neu eingerichtete Seidenband-Färberei ꝛc. in allen Farben, sowie Handschuh-Wäscherei angelegentlichst zu empfehlen.

Th. Marquardt, 32. Tobiasgasse 32.

Für Hausfrauen!

So eben erschien in meinem Verlage und ist auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kochbuch

von
Caroline Hartwig.

Kl. 8⁰. gebunden 10 Sgr.

Die im Dienste der Kochkunst ergraute Verfasserin übergiebt hiermit ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen der Oeffentlichkeit, und was sie bietet ist ein durchaus

bürgerliches Kochbuch

im engsten Rahmen, das neben anderen Kochbüchern stets einen guten Platz einnehmen wird.

Danzig.

A. W. Kafemann,
Verlagsbuchhandlung.

Oeffentliche Danksagung.

Der Wahrheit gemäß bezeuge ich, daß ich nach Anordnung der vortrefflichen Professor L. Wundram'schen Heilmethode gänzlich von meiner Magenverschleimung geheilt bin.

Gagel, den 1. April 1874.

(A. 63090.) August Deutsch.

Ueber die weiteren zahlreichen Erfolge der seit vielen Jahrzehnten überall rühmlichst bekannten und bewährten Methoden des Professor L. Wundram bei Heilung der verschiedensten Krankheiten, namentlich solchen, welche aus verdorbenem Blute entspringen, sind amtlich beglaubigte Atteste gegen **frankirte** Anforderungen **gratis** zu beziehen durch die Adr.: Professor **L. Wundram in Bückeburg.**

Für Stotterer.

Bei hinlänglicher Theilnahme wird beabsichtigt in **Posen** einen Cursus zur Heilung **Stotterer** zu eröffnen. In 2 bis 3 Wochen wird fließendes Lesen und Sprechen erzielt. Atteste von vielen Geheilten, sowie von den ersten medicinischen und pädagogischen Autoritäten und hohen Staatsbehörden sind vor dem Anfange des Unterrichts einzusehen. Ueberhaupt ist die Gediegenheit der Methode von mehreren Staaten durch Verleihung hoher Orden anerkannt. — Prospectus gratis. — Anmeldungen können bei den Herren Stabsarzt a. D. **Dr. Pauly,** Breslauerstr. 3 und Kaufmann **H. Heilbronn** in **Posen,** sowie direct gemacht werden bei der **Denhardt'schen Sprachheilanstalt** in **Burgsteinfurt.** (H. 42759.)

Geschlechtskrankheiten,

Hautkr., Schwächezustände, Syphilis und deren Folgen werden stets mit sicherem Erfolge brieflich geheilt. (2615

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen Heilung von Geschlechts- und Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche ꝛc.

Dirigir. Arzt **Dr. Rosenfeld** in **Berlin,** Kochstraße 63.

Auch brieflich. **Prospecte gratis.** (2813

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich. (1883

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- und Griessuppe.

Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen,** in Tafeln à 3 Sgr. zu 6 Teller wohlschmeckender und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5—10 Minuten, empfiehlt das Hauptdepot für Westpreußen und Hinterpommern

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Milchkannengasse 6.
(Wiederverkäufer werden gesucht.)

Zur Herbst-Saison

bringe ich meine

Lyoner chemische Kunst- u. Handschuh-Wasch-Anstalt,

6 Röpergasse 6, parterre,

einem hiesigen und auswärtigen Publikum, wie meinen werthgeschätzten Kunden gefäll. in Erinnerung. Hochachtungsvoll

Cäcilie Marx, Wwe.

Ein Grundstück

in Danzig-Vorstadt, darin ein Material- und Schankgeschäft, welches 220 Thlr. Miethe giebt und dann sind noch separate Wohnungsmiethen 820 Thlr., **zusammen 1040 Thlr.** Miethen, soll bei **4000 Thlr. Anzahlung für 12,000 Thlr.** verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 33. (3715

Brückenbau.

100 tüchtige Arbeiter.

Nietmeister, Zuschläger, Schmiede, Schlosser und Handarbeiter werden zum Bau der Eisenbahnbrücke über die Memel bei Tilsit gesucht. Lohn 25 Sgr. bis 1 Rt. pro 10stündige Schicht; jedoch meistens Accordarbeiten. Die Reisekosten werden vergütet, nachdem die Arbeiter 14 Tage gearbeitet haben und brauchbar befunden worden sind. **Nur** brauchbare tüchtige Arbeiter wollen sich melden bei der Dortmander Brückenbau-Actien-Gesellschaft

Baustelle Tilsit. (3817

Vermählt:
Richard Modersitzki,
Anna Modersitzki,
geb. Soraen.
Langfuhr, den 25. October 1874.

Heute 9 Uhr Vormitt. starb sanft nach langjährigem Leiden Fräulein **Annette Linde** im Alter von 75 Jahren.
Danzig, den 30. Oct. 1874.
Die Hinterbliebenen.

Neue Fahrpläne

vom 1. November. auf Carton-Papier, sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Abreiß-Kalender p. 1875

aus der Fabrik der Herrn **F. C. König & Ebhardt in Hannover** sind eingetroffen und werden zum Preise von 6 Sgr. abgegeben bei **A. Payrebrune,** Hundeg. 52.

Wohne jetzt Langgarten 55, 1. Etage.
v. Kisielnicki,
Lehrer für Gesang, Violin- u. Klavierspiel.

Eine Schülerin des Herrn Weiher wünscht noch einige Clavierstunden zu besetzen. Nähere Auskunft wird freundlichst durch den Musiklehrer Herrn **Weiher,** Glockenthor No. 136 ertheilt.

Prima amerikanisch. Schmalz

offeriren **Robert Knoch & Co.,**
3878) Comtoir: Jopengasse No. 60.

Assortirtes Thee-Lager.

H. Regier,
Hundegasse 80. (3424

Feinste **Gothaer Preß-Wurst und Wiener Knoblauch-Wurst** empfiehlt die **Fleischwaaren- und Wurst-Fabrik** von
Gustav Illmann,
Große Krämergasse 4.
NB. Aufträge nach außerhalb werden auf das Pünktlichste ausgeführt. (3990

Getreidesäcke und Pferdedecken

empfiehlt in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Leih-Säcke

in jeder Quantität, auch nach außerhalb, empfehlen (3898
Rodeck & Krosch,
Hopfengasse No. 94, Speicherinsel.

Eine neue Sendung Korbwaaren traf so eben ein und empfehle dieselben garnirt und ungarnirt zu billigen aber festen Preisen.
Jenny Evers Ww.,
Langgasse 66.
Eingang Portechaisengasse.

Kalk

frischen Cement, Dachpappen, Nägel, engl. Steinkohlentheer offerirt in Petroleum-Gebinden billigst
G. Klawitter,
3969) Milchkannengasse 8.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt billigst in beliebigen Längen
Roman Plock,
5826) **Milchkannengasse 14.**

Sehr günstige Offerte.

Familienverhältnisse halber ist ein hübsch gelegenes **Rittergut,** 2 Meilen von einer großen Stadt und an der Chaussee, von **2100 Mrg.** preuß., incl. 200 Mrg. sehr guter 2schnitt. Wiesen, der Acker ist in hoher Cultur und zur Hälfte guter warmer Weizenboden, Gebäude sämmtlich gut, Wohnhaus massiv und elegant eingerichtet, mit Park u. Garten 2c., **Aussaat:** 500 Schffl. Weizen und Roggen, 50 Mrg. Rübsen, 90 S. Gerste, 60 S. Erbsen, 50 S. Sommerweizen, 250 S. Hafer, 500 S. Kartoffeln 2c., Inventar: 30 Pferde, 65 St. Rindvieh, 500 Schafe, 200 Schweine 2c., todt. Inv. gut u. compl., mit sämmtl. landwirthschaftl. Maschinen, die jährliche Brutto-Einnahme war durchschnittlich 14,000 Thlr., Preis 95,000 Thlr., mit 25—30,000 Anzahlung, zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstkäufer bei **R. Krispin** in Danzig, Schmiedegasse 24.

Eine eiserne Säule,

12 Fuß lang, ca. 5 Zoll Durchmesser, mit Capitäl, wird unter Angabe des Preises zu kaufen gesucht unter No. 3881 durch die Exped. d. Ztg.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit den großen Vorräthen
neuester fertiger Herren-Garderoben
gänzlich zu räumen, verkaufe:
Modernste Herbst-Anzüge für 10, 12, 14, 16 u. 18 Thlr., welche 13, 15, 17, 20 und 25 Thlr. gekostet haben.
Neueste Winter-Ueberzieher für 6, 7, 8, 10, 12 und 15 Thlr., welche 12, 14, 15, 16, 18 und 23 Thlr. gekostet haben.
Schlafröcke in Floconné, Double, Ratine und Velour für 3, 3½, 4⅓, 5½, 6½, 7½ u. 8½ Thlr., welche 5, 6, 6½, 7½, 9½, 10 und 14 Thlr. gekostet haben.
Sämmtliche benannten Gegenstände sind von den feinsten Stoffen gearbeitet. Bestellungen werden durch meinen Berliner Werkführer in kürzester Zeit prompt und gut ausgeführt.
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19. (3626

Staats-Prämien-Anleihen,

deren Vertrieb im deutschen Reiche gestattet ist, empfehlen sich jetzt ganz besonders zum Ankauf, und offerire ich solche, wie alle anderen Loosgattungen zum Tagescourse mit geringer Provisionsberechnung.
Ich bin auch bereit, um den Ankauf zu erleichtern, die Zahlung des Kaufpreises in **monatlichen Terminen** zu gestatten.
Ganz besonders empfehle ich:

			Ziehung jährl.	Haupttreffer
Oesterreichische 1864er 100-fl.-Loose	25	Termine à 5 Rℓ	4	200,000 fl.
" 50-fl.-Loose	21	" " 3 "	4	100,000 fl.
Ungarische 100-fl.-Loose	17	" " 4 "	4	200,000 fl.
" 50-fl.-Loose	18	" " 2 "	4	100,000 fl.
Cöln-Mindener Prämien-Anleihe	22	" " 6 "	2	60,000 Thlr.
Braunschweiger 20-Thlr.-Loose	15	" " 2 "	4	80,000 Thlr.
" "	32	" " 1 "	4	80,000 Thlr.
Bukarester 20-Frcs.-Loose	12	" " 20 Sgr	4	100,000 Frcs.

Alle Gewinne gehören schon nach Erlag der **ersten** Rate den Käufern der Loose. Bei event. Vollzahlung erfolgt sofort Auslieferung der Originalloose.
Sämmtliche vorbenannten Loose werden im Verlaufe der Ziehungen mindestens mit ihrem Nominal-Werthe gezogen.
Martin Goldstein,
3152) Bank- und Wechsel-Geschäft, 10. Langenmarkt 10.

Nächste Ziehung von **Braunschweiger u. Bukarester** Loosen am **1. November c.**

Herings-Auction.

Dienstag, den 3. November cr., Vormittags 10 Uhr, Auction mit **diesjährigen norwegischen Fett-Heringen K K, K u. M** als auch **schottischen Tornbellies-Heringen** in dem Herings-Magazin „Lange-Lauf", Hopfengasse No. 1, von
Robert Wendt.
3866)

Auction

mit englischem Portland-Cement.
Montag, den 2. November 1874,
Vormittags 9 Uhr,
werden die Unterzeichneten meistbietend gegen baare Zahlung
ca. 400 Tonnen prima englischen Portland-Cement, Marke Casebourn & Lucas,
von **West-Hartlepool abgeladen,**
im **Weissen Baehr-Speicher,** Hopfengasse 56, verkaufen.
Katsch, Collas,
3801) vereidigte Makler.

Wollene Strumpflängen

für Damen und Kinder von 4 Sgr. an
offerirt in bester Qualität als sehr preiswerth
Julius Konicki,
14. Gr. Wollwebergasse 14. (3831

Einige Partien von Kleiderstoffen, vorzugsweise in guten Qualitäten habe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf gestellt.
4006) **August Momber.**

Dampfschifffahrt Danzig—Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 1. November cr. fährt das letzte Passagier-Dampfboot
vom Johannisthore um 4 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 5 Uhr Abends.
Alex. Gibsone.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,

ältere Anstalt, 1865 gegründet,
mit **Hand- und indirecter Dampfbrauerei, Mälzerei, Küferei, Laboratorien und Geräthschaftsausstellung** versehen, beginnt den nächsten Cursus den 1. November a. c. Programme ertheilt
Director **Lehmann.** (3736

Einen noch sehr guten
Concert-Flügel
habe billig zu verkaufen.
Ph. Wiszniewski, 3. Damm 3.

Ein polisand. Clavier

neuer Construction (Tafelf.) 6¾ Octav, ist zu verkaufen Altst. Graben 22.
3981) **Friedrich Kalb.**

Ein Hotel,

verbunden mit Materialgeschäft, Gastwirthschaft und Ausspannung, in vollem Betriebe und in frequentester Lage Danzigs, ist wegen vorgerückten Alters für ca. 40,000 Rℓ mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Taxpreis 58,000 Rℓ Miethen ohne Geschäftsräume ca. 2300 Rℓ
Selbstreflectanten wollen ihre Adressen unter 3191 in der Exp. d. Ztg. einreichen.

Meinen Gasthof, in dem seit über 40 Jahren die Bäckerei und Mehlhandel betrieben wird, beabsichtige ich, eingetretener Umstände halber, sofort zu verkaufen.
Derselbe ist an der Chaussee nach Lessen und Marienwerder an der schönsten belebtesten Promenade und der bedeutendsten Passage ¼ Meile von Graudenz in einem Dorfe von gegen 1000 Einw., dicht vor der neuerbauten Barriere belegen. Der dazu gehörige daran stoßende geräumige Garten, in ganzer Ausdehnung von dem sogen. Tränke-Fluß begränzt, gestattet die Herrichtung eines Vergnügungs-Etablissements erster Größe, wie überhaupt die bereits hergerichtete Lokalität den Betrieb eines ergiebigen Material-Geschäfts und den Anbau eines großen Concert- oder Tanz-Saales, an den bereits vorhandenen geräumigen Gastzimmern. Auch vorhandene Speicher-Räumlichkeiten dürften zum vortheilhaften Betrieb eines flotten Getreide-Handels sehr anregen.
Kaufpreis 11,000 Rℓ, Anzahlung 3000 bis 4000 Rℓ. Sollte hiernach Auskunft noch nothwendig sein, so wollen geeignete Kaufliebhaber sich an mich wenden.
Kl. Tarpen b. Graudenz, 1. Oct. 1874.
C. Julius Simanowski.

Eine elegant neu erbaute
Villa,

an der Ostsee gelegen, hart an der Eisenbahn, ist wegen Domicil-Veränderung sofort zu verkaufen für 5—6000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr. Reflectanten belieben ihre Off. u. 4002 i. d. Exp. d. Z. gef. einzureichen.

Wassermühlen-Verpachtung.

Eine **Wassermühle** mit 3 Gängen, 2 Cylindern, 1 Schneidemühle, 12 Morg. Land, **Mühlen nach neuester Construction** neu, Gebäude sehr gut, **soll bis 1884 für 1100 Thlr. pro anno verpachtet** werden durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkeng 33. (3655

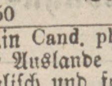
Zu verkaufen:

Eine schöne Sammlung von **Hirsch-, Reh-** und mehreren anderen **Geweihen** (über 100) mit schönen Thier-Köpfen, eine alte Waffensammlung, ausgestopfte Vögel 2c. und eine antike **Armbrust,** ausgelegt mit Elfenbein und gravirt, aus der Ordenszeit, ist täglich von 9 bis 1 Uhr zu besehen Brodbänkengasse No. 44. **Herrm. Pieper.**

Ein der St. Johannis-Kirche gehöriges recht gut erhaltenes Druckwerk nebst Schläuchen ist billig zu verkaufen und wird hierüber nähere Auskunft ertheilt Johannisgasse No. 53. (3827

Eine Korkmaschine

ist zu verkaufen Hundegasse 34. (3962



Hochtragende schwere Kühe

werden gekauft im
Dominium Münsterwalde
3950 bei Kleinkrug.

Ein Cand. phil., der seit längere Zeit im Auslande als Hauslehrer thätig ist und englisch und französisch spricht, wünscht zu Neujahr eine ähnliche Stelle im Inlande. Adr. unter No. 3941 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein musikalisch gebildetes, anspruchsloses Mädchen, Beamtentochter, wünscht in einer Musikalien-Handlung beschäftigt zu werden.
Adr. unter No. 3770 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Gute Stellen erh.: **2 Hauslehrer, 2 Commis, 1 Inspector, 1 Wirthschafterin u. 1 Stubenmädchen** durch Kaufmann **R. Raether** in Bernstein N./M. (3953

Eine junge Dame wird für ein anständiges Geschäft als Verkäuferin gesucht, bei genügender Leistung wird gern jedes Gehalt bewilligt. Schriftliche Meldungen unter 3985 in der Expedition dieser Zeitung.

Associé-Gesuch.

Mit 5- bis 600 Thaler Capital wird ein Theilnehmer zu einem rentablen der Conjunctur nicht unterworfenen Geschäft gesucht.
Adr. unter No. 3947 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Es wird zu Neujahr ein junger Mann gesucht, der die Amtsschreiberei versteht und die Hofwirthschaft übernimmt; bei seinen Leistungen entsprechendem Gehalt. Meldungen erbeten in **Jankendorf bei Christburg.**

Auf einem großen Gute bei Danzig werden zum sofortige Antritt gesucht:
ein Rechnungsführer, der die Hofverwalterstelle übernehmen kann, mit den Polizeisachen aber nichts zu thun hat;
ein zweiter Inspector.
Persönliche Meldungen werden gewünscht Sonnabend, den 31. d. Mts., von 2 bis 5 Uhr, Pfefferstadt 53, 1 Tr. h. (3852

Ein Kaufmann

in den 30er Jahren, verheirathet, mit der Buchführung vertraut, sucht im Comtoir oder Lager Anstellung. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter No. 3951 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ein Hauslehrer

im Besitze guter Referenzen, welcher bis Secunda vorbereitet, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle.
Auskunft ertheilt Frau Hauptmann **Marty,** Königsberg, Löbenicht-Langgasse 47, 2 Etage.

Eine Dame mittleren Alters, von außerhalb, im Besitze eines schön gelegenen Grundstücks, sucht einen Lebensgefährten, am liebsten Wittwer mit einem Vermögen von 2—3000 Thlr. Hauptbedingung ist moralischer Ruf. Off. beliebe man u. 4008 i. d. Exp. d. Ztg. einzur.

Ein junger Mann, **Israelit,** welcher mehrere Jahre in einem Getreide- und Holzgeschäft thätig gewesen, sucht eine derartige Stelle, freie Station wäre erwünscht. Off. u. 3965 w. i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann

aus höchst achtbarer Familie, theoretisch und praktisch in der Landwirthschaft gebildet, sucht Familienverhältnisse halber eine Stelle als Administrator.
Gefällige Adr. unter No. 3217 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger, theoret. u. practisch gebildeter **Landwirth,** gut empfohlen, augenblickl. noch in Stellung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu Martini d. J. Stellung. Gef. Off. u. 3964 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein älteres anständiges Mädchen, das Erfahrung in der Landwirthschaft hat, wird zur Hilfe der Hausfrau von sofort gesucht.
Meldungen unter Adresse: **P. 500 poste restante Misswalde** erbeten.

In Mortung bei Loebau Westpr. ist die erste Inspectorstelle vom 15. Dezember zu besetzen. Der polnischen Sprache mächtige Bewerber, die ihre Qualification durch Zeugnisse nachweisen können, werden um Einsendung dieser ersucht.

500,000 Thlr.

Bankengelder sind auf sichere Hypotheken sogleich in baar zu begeben durch den General-Agenten **Gustav Brand,** Graudenz.

Eine Remise

zur Niederlage landw. Maschinen in der Nähe der Hundegasse oder auf der Speicherinsel per 1. April k. J. gesucht.
Adr. unter No. 3735 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein fr. möbl. Zimmer u. Kabinet ist an 1 od. 2 Herren z. v. a. W. a. Burschengel. Breitgasse 111, 2 Tr. (4004

In der Hundegasse sind zwei neu tapezirte Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Adr. u. 4003 i. d. Exp. d. Z. erb.

Eine freundliche Comtoirstube ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Die Comtoireinrichtung daselbst steht zum Verkauf. Näheres Frauengasse 30. (3979

Ein Offizier-Zimmer und Cabinet ist vom 1. November mit auch ohne Pferdestall zu vermiethen Mattenbuden No. 9.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend, den 28. Nov. cr.: Aufführung des Oratoriums: „Die Schöpfung" von J. Haydn durch den Danziger Gesang-Verein. (3992

In der Telegraphenhalle

wird jetzt **ganz vorzügliches Actienbier vom Faß** verabreicht und jeden Dienstag und Freitag (3769
die beliebte Königsberger Rinderfleck.

O. O. 1002. Brief auf der Post nicht vorgefunden, bitte daher selben nachzusenden. Meine Ankunft zu Hause, in ca. 3 Wochen werden sie i. d. d. Berl. Fr. u. Anz.-Bl. erfahren. Warum so grausam. (4005

Prüfen Sie wenigstens, ob Zuneigung aufrichtig. Sie spielen mit meinem Lebensglück. Geben Sie mir durch eine Zeile die Möglichkeit an, mich gesellschaftlich Ihnen zu nähern. So verzweifle ich.
3952) **Eckfenster.**

1. Brief: zweimal zurückgewiesen, dann unter Adresse „Cousine" angenommen.
2. Brief: zurückgewiesen im Hause.

Ein Brief an Sie liegt auf der Post. (3963

No. 8793

kauft zurück die Expedition der Danz. Ztg.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.